

Straßburg, 7. Juli

Pressemitteilung 35/2005

## **EP vertagt die endgültige Zustimmung zum Beitritt der Schweiz in den Schengenraum**

In seiner heutigen Sitzung hat das Europäische Parlament dem Beitritt der Schweiz zum Schengen-Abkommen grundsätzlich zugestimmt mit dem Ziel, die Personenkontrollen bei Ein- und Ausreise in die Schweiz abzuschaffen. Damit ist die Schweiz neben Island und Norwegen das dritte Nicht-EU-Mitglied, das dem Schengen-Raum angehört. Allerdings haben die Abgeordneten noch weiteren Klärungsbedarf und haben den Gesetzesvorschlag daher in den Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres zurückverwiesen.

"Durch den Beitritt der Schweiz zum Schengenraum werden Hindernisse für die Freizügigkeit der Bürger, die in Südbaden aufgrund seiner geografischen Lage besonders zu spüren sind, beseitigt. Die engere Zusammenarbeit im Bereich der Grenzkontrollen kann aber nur ein erster Schritt sein, denn noch ist nicht alles erledigt. Vor allem im Bereich des Güterverkehrs bleibt noch vieles zu tun", so der südbadische EP-Abgeordnete Andreas Schwab.

Die Schweiz wird allerdings auch durch den Beitritt zum Schengenraum nicht

Mitglied der Zollunion, sie wird also auch weiterhin Grenzkontrollen bei Gütern durchführen können und unter Umständen auch Privatpersonen kontrollieren können.

"Auch und besonders in diesem Bereich müssen wir aber die Freizügigkeit forcieren, denn das gäbe der südbadischen Wirtschaft wichtige Impulse und würde in Folge Arbeitsplätze schaffen", so Schwab abschließend. Daher muss die Schweiz am 25. September auch hier zustimmen.